



Werner Lenzin, Schulleitung a.i.

schulleitung@schule-mammern.ch  
www.schule-mammern.ch

## Informationen aus der Schule - Dezember 2015

Liebe Eltern

In wenigen Tagen steht das wohl schillerndste Fest des Jahres vor der Türe und die Adventszeit liegt hinter uns. Haben wir diese Wochen genutzt als stille Zeit, als Zeit der Ruhe und Besinnung? Für viele Menschen ist Weihnachten immer noch ein christliches Fest, insbesondere ein Fest der Familie und für die Familie. Ist das bei Ihnen auch immer noch so? Leider hat das Fest vielerorts einen ganz andern Sinn bekommen.

Damals haben sich Maria und Josef bangen Herzens auf die beschwerliche Reise nach Bethlehem aufgemacht und nicht gewusst, wo sie Unterkunft finden würden. Um dem Alltagsstress zu entfliehen, ist es heute alltäglich, dass immer mehr Menschen um die Weihnachtszeit verreisen. Entfliehen sie wirklich dem Alltagsstress oder ist es oftmals auch ein Flucht aus irgendwelchen Gründen?

Für mich persönlich ist Weihnachten immer noch ein Fest der Familie, bei dem die engere und weitere Familie einander näher kommt. Diese Verbundenheit ist insbesondere zu Weihnachten deutlich spürbar. Ich freue mich deshalb ganz besonders auf einige besinnliche und fröhliche Tage zusammen mit meiner Familie, den Kindern und insbesondere mit meinen fünf Enkelkindern. Weihnachten ist doch heute noch ein Fest der Geheimnisse und des Staunens.

Haben Sie übrigens gewusst, weshalb wir uns in den letzten Tages des alten Jahres einen «guten Rutsch» wünschen? Diese Redewendung hat entgegen einer weit verbreiteten Meinung nichts mit dem Hinüberrutschen ins neue Jahr zu tun. Vielmehr geht dieser Ausdruck auf das hebräische Wort «rosch» zurück, das «Anfang» bedeutet, also den Beginn des neuen Jahres.

In diesem Sinne wünsch ich Ihnen alle besinnliche und mit Licht erfüllte Weihnachtstage und dann eben: einen guten Rutsch und viel Glück im neuen Jahr.

Werner Lenzin, Schulleiter a.i.

## **Gute Sichtbarkeit schützt vor Unfällen**

**In den Wintermonaten kommt es innerorts zu 33 Prozent mehr tödlichen Verkehrsunfällen mit Fussgängern. Oftmals sind schlechte Sichtverhältnisse und rutschige Strassen ausschlaggebend.**

Die TCS Verkehrssicherheit hat die Unfallzahlen von 1992 bis 2014 analysiert und festgestellt, dass es in den drei Wintermonaten Dezember, Januar und Februar zu insgesamt rund 20 Prozent weniger Unfällen mit Verletzten oder Getöteten kommt als im Jahresmittel. Innerorts hingegen werden in den Wintermonaten durchschnittlich 33 Prozent mehr tödliche Unfälle mit Fussgängern registriert.

Bei schlechten äusseren Bedingungen wird tendenziell eher weniger und vorsichtiger gefahren. Im Winter liegt deshalb die Schwere der Unfälle insgesamt etwas tiefer. Zudem sind in der kalten Jahreszeit auch deutlich weniger Motorrad- und Rollerfahrer unterwegs. Deshalb sind Fussgänger im Winter proportional stärker gefährdet und betroffen. Schlechte Sichtverhältnisse und rutschige Fahrbahnen erhöhen das Unfallrisiko.

Der TCS empfiehlt deshalb, als Fussgänger oder Radfahrer grosse Vorsicht walten zu lassen und helle Kleidung oder rückstrahlendes Zubehör zu tragen. Ein dunkel gekleideter Fussgänger ist in der Nacht auf höchstens 25 Meter Distanz sichtbar. Ein Fahrzeug mit 50 km/h hat jedoch bereits auf trockener Strasse einen Bremsweg von über 20 Metern.

